ÖGKJ
ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR KINDER- UND JUGENDHEILKUNDE

o.k.ids
Organisation Kinderarzneiforschung
Medicines for Children Research Organisation · AUSTRIA

Pressemitteilung

OKIDS - Aufstieg in die europäische Forschungsnetzwerk-Top-Liga

OKIDS, das 2013 gegründete österreichische Kinderarzneimittel Forschungsnetzwerk, schafft die erfolgreiche Aufnahme als Kategorie 1 Mitglied des Europäischen Kinderforschungsnetzwerks EnprEMA*.

Ein großer Erfolg gelang dem 2013 gegründeten österreichischen Kinderarzneimittel Forschungsnetzwerkes OKIDS. Im ersten Anlauf wurden alle Kriterien für eine erfolgreiche Aufnahme in die beste von vier Kategorien von Europäischen Kinderforschungsnetzwerken erfüllt.

Dabei werden standortübergreifende Studien innerhalb des Netzwerkes, gemeinsame Qualitätsstandards, die Zusammenarbeit mit Ethikkommissionen und Behörden, Aufklärung und das Einbeziehen von Betroffenen und Eltern sowie die Fort- und Weiterbildung von Studienteams, aber auch die klare, transparente und patientenorientierte Kommunikation in Informationsmaterial, das Betreiben einer WEB – Informationsseite in deutscher und englischer Sprache und vieles mehr bewertet.

„Geprüfte und sichere Kindermedikamente sind uns ein Anliegen. Wir dürfen auf Basis der besseren internationalen Sichtbarkeit hoffen, dass es nun auch in Österreich mehr an wichtigen Medikamentenstudien für und mit Kindern geben wird und vermehrt wichtige und neue Medikamente bei seltenen Erkrankungen im Kindesalter im Rahmen von Studien frühzeitig auch in Österreich zur Verfügung stehen", freut sich Prof. Dr. Ruth Ladenstein, Geschäftsführerin von OKIDS.

Warum Studien bei Kindern?

Der sich entwickelnde kindliche Organismus unterscheidet sich von dem der Erwachsenen, weswegen auch Medikamente bei Kindern andere Auswirkungen haben können. Daher müssen Medikamente an Kindern eigens geprüft werden, um die richtige Dosis, Wirkungen und Nebenwirkungen systematisch festzustellen. Fehlen solche Informationen, können Medikamente bei Kindern unwirksam oder unsicher sein.

Ein Großteil der derzeit bei Kindern eingesetzten Medikamente ist nie an Kindern geprüft worden und nicht für Kinder genehmigt. Obwohl es sich meistens um bereits zugelassene Medikamente handelt, verpflichten neue Europäische Gesetze nunmehr Pharmafirmen Medikamente speziell an Kindern zu prüfen und zuzulassen.

Im Neugeborenenalter ist dieses Problem besonders ausgeprägt: mehr als 90% aller auf der neonatologischen Intensivstation angewendeten Medikamente wurden nie an der speziellen Patientengruppe von Frühgeborenen und kranken Neugeborenen ausgetestet. Auch für diese Patientengruppe sind somit klinische Studien eine Chance, bestehende Therapien sicherer zu machen und neue Behandlungen zu ermöglichen.

Die teilnehmenden Patienten erfahren während der Studie eine ausgezeichnete medizinische Betreuung:

- Zusätzliche ärztliche Untersuchungen in bestimmten Zeitabständen
- Behandlung mit aussichtsreichen neuen und bereits an Erwachsenen bewährten Medikamenten.
- Prüfung von Medikationen an Kindern mit seltenen Erkrankungen mit derzeit unzureichenden Therapien. Erkrankte Kinder können so schon früher mit einem Medikament nach neuesten medizinischen Erkenntnissen behandelt werden.

Information über EnrpEMA*

EnprEMA ist eine mit Hilfe der Europäischen Arzneimittelbehörde geschaffenen Organisation mit dem Ziel durch qualitative hochwertige Zulassungsstudien in Europa für eine bessere Verfügbarkeit an ordnungsgemäß für und mit Kindern geprüften Kindermedikamenten zu sorgen. Transparenz, Aufklärung und Zusammenarbeit mit Patienten und deren Eltern ist ein weiteres deklariertes Ziel.

*EnprEMA : European Network of Paediatric Research at the European Medicines Agency
Detaillierte Information über EnrpEMA finden Sie unter:
(http://enprema.ema.europa.eu/enprema/showall.php)

Aufgaben und Ziele von OKIDS

OKIDS ist an fünf Standorten in den Koordinierungszentren für klinische Studien (KKS) der Medizinischen Universitäten in Wien, Innsbruck, Graz, Salzburg und am St. Anna Kinderspital verortet. Es unterstützt die Zusammenarbeit mit der pharmazeutischen Industrie zur messbaren Steigerung an Kinderstudien in Österreich und fördert dadurch die vermehrte Bereitstellung neuer innovativer Medikamente in Österreich sowie die Entwicklung kindergerechter Medikationen.
OKIDS unterstützt im akademischen Bereich die Erstellung von Therapieleitlinien gemeinsam mit der Österreichischen Gesellschaft für Kinder und Jugendheilkunde (ÖGKJ).

Hintergrundinformationen zu OKIDS

OKIDS ist das Ergebnis der Arbeitsgruppe 6 des Kindergesundheitsdialogs und Teil der nationalen Rahmen-Gesundheitsziele des Bundesministeriums für Gesundheit und wurde in Partnerschaft vom Bundesministerium für Gesundheit und mit der Pharmig entwickelt.
OKIDS wurde mit Hilfe der Österreichischen Gesellschaft für Kinder und Jugendheilkunde (ÖGKJ) gegründet und ist gefördert aus den Mitteln des Bundesministeriums für Gesundheit, aus den Mitteln „Gemeinsame Gesundheitsziele aus dem Rahmen-Pharmavertrag", eine Kooperation von österreichischer Pharmawirtschaft und Sozialversicherung und unterstützt durch die Pharmig – dem Verband der pharmazeutischen Industrie Österreichs.

OKIDS Geschäftsführung:	Prof. Dr. Ruth Ladenstein
OKIDS Projektmanagement:	Andrea Mikolasek
OKIDS Kernteam:	Mag. Sabine Embacher-Aichhorn (Medizinische Universität Innsbruck Koordinierungszentrum für klinische Studien) Mag. Gabriele Pfaffenthaler (Medizinische Universität Graz Koordinierungszentrum für klinische Studien) PD Dr. Florian Lagler (Clinical Research Center Salzburg GmbH, Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität) Prof. Dr. Christoph Male (Medizinische Universität Wien, Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde)
ÖGKJ:	Prof. Dr. Wolfgang Sperl (Präsident der ÖGKJ) Prof. Dr. Reinhold Kerbl (Vizepräsident der ÖGKJ)
Rückfragehinweise:	Prof. Dr. Ruth Ladenstein OKIDS GmbH, Zimmermannplatz 10, 1090 Wien 01/40470-4750 ruth.ladenstein@okids-net.at www.okids-net.at